

GUTEN MORGEN

Gelassen bleiben



MICHAEL KELLER über einige ganz und gar unterschiedliche Beobachtungen im Straßenverkehr

Wieder zu Hause. Man merkt es. Am Straßenverkehr. Aggressiv und rechthaberisch. Ganz anders als in London. Dort sieht man, wie es gehen kann, wenn man den deutschen Michel mal weglässt. Während hier dem Durchschnittlenker Testosteron in den morgendlichen Kaffee injiziert wird, scheint man in der Brexit-Metropole mit Baldrian zu arbeiten. Anders ist es nicht zu erklären, dass man hier dicke Halsschlagadern, hochrote Schädel, Verbaldreck und geballte Fäuste im Berufsverkehr inzwischen als Normalität hinnimmt.

Allen Berufscholierikern sei daher ein Tripp gen London empfohlen. Einfach mal Bus fahren und die Augen aufmachen. Mit welcher Ruhe die Fahrer ihren 4,41 Meter hohen Kasten, von denen es in der Stadt nur so wimmelt, durch den ultradicken Verkehr schaukeln, ist bewundernswert. Manchmal passt gerade noch eine Tüte Fish'n Chips zwischen die Kolosse. Und dennoch: Man bleibt gelassen am Steuer. Trotz aller Autos, Motorräder, Mopeds, Fahrradfahrer und Fußgänger. Jeder bahnt sich seinen Weg, irgendwie. Und es geht. Irgendwie. Auch wenn's dauert. Als „Rechthaber made in Germany“ stünde man auf verlorenem Posten. Es würde ständig krachen. Also: gelassen bleiben, zurückziehen, statt drauf drücken. London ist eine Reise wert. Nicht nur für Rechthaber.

ZITAT

„Erstmals sind alle Klassenstufen von eins bis zehn besetzt.“

Falko Stolp, Leiter der Gemeinschaftsschule am Roten Berg

LEUTE HEUTE



Robin Schwitters (32), Auto-mechaniker aus Erfurt: Ich bin mit meinem Hund Texx unterwegs. Wir sind vor einem Jahr von Nebra nach Erfurt gezogen. So langsam hört Texx nicht mehr auf sein Herrchen, deshalb bin ich auf dem Weg in die Hundeschule. Er ist ja noch klein und hoffentlich sehr lernfähig. Foto: Kathleen Kröger

LESER-SERVICE

Zustellung und Abo: (0361) 555 0550
Mo bis Fr 7–19 Uhr, Sa 7–13 Uhr
leserservice@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de/leserservice

Lokalredaktion: (0361) 555 05 11
erfurt@thueringer-allgemeine.de
www.erfurt.thueringer-allgemeine.de

TA-Service-Punkt:
Meyfarstraße 19, 99084 Erfurt

Zentralredaktion: (0361) 227 51 18
leserbriefe@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de

Anzeigen: (0361) 555 05 55
anzeigenservice@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de/anzeigen

Tickets: (0361) 227 52 27
Mo bis Sa 8–22 Uhr, So 8–16 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de



Schachspitzensportlerinnen im Anger 1 zu Gast

Diese Woche findet das 2. Internationale Erfurter Frauen - Schachfestival in Erfurt statt. Gestern konnten die Besucher des Anger 1 die Juniorenweltmeisterin (2005), Elisabeth Pähzt (rechts im Bild) und Schach-

weltmeisterin (2010) Alexandra Koslive erleben. Zuvor traten am Vormittag die Kleinsten im Schachgemeinschaftspartei und einer Fragerunde nander an. Foto: Marco Schmidt

Drei neue Gemeinschaftsschulen

Schulbericht nennt Standorte in Brühler-, Andreas- und Krämpfervorstadt. Doch zugleich wird der Bedarf angezweifelt

VON HOLGER WETZEL

Erfurt. In der Brühlervorstadt, in der Andreasvorstadt und in der Krämpfervorstadt könnten bald neue Schulen gebaut werden. Wie aus dem kürzlich vorgelegten Schulbericht der Stadt hervorgeht, sind die Heinrichstraße, die Donaustraße und die Greifswalder Straße als mögliche Standorte für neue Gemeinschaftsschulen vorgesehen. Doch soll zunächst geprüft werden, ob überhaupt ein Bedarf für neue Schulgebäude besteht.

„Nach Auffassung der Projektgruppe kann noch nicht abschließend über den tatsächlichen Umfang eines etwaigen Neubaubedarfes entschieden werden“, heißt es in dem „Ergebnisbericht Schulen“, der unter der Leitung von Baudezernent Alexander Hilge (SPD) von der Stadtverwaltung und der Kowo erstellt wurde. Unter anderem seien die „Optimierungspotenziale im Bestand“ noch nicht ausreichend berücksichtigt.

Der Bericht ist die Grundlage für das von Oberbürgermeister Andreas Bausewein (SPD) ausgereifte Schulbauprogramm.

Das Programm sieht vor, innerhalb der nächsten zehn Jahre alle maroden Schulgebäude zu sanieren und bis zu fünf neue Schulen zu bauen. Das nötige Investitionsvolumen wird auf 450 Millionen Euro geschätzt.

Auf Fördermittel wird zwar gehofft. Doch müsste Erfurt rund 100 Millionen Euro aus eigener Kraft beisteuern. Um die Summe zu senken, untersucht der Schulbericht deshalb auch intensiv, wie beim Bauen und Sanieren gespart werden kann.

Bedarf an Gymnasien besonders hoch

Zu den Ideen gehören die Vergabe von Sanierungsaufträgen im Paket und die Neuanstellung von städtischen Planern. Werden die Planungsleistungen extern vergeben, würde das allein 90 Millionen Euro verschlingen. Aber auch die vom Bildungsamt angemeldeten Neubaurufen werden hinterfragt. Lediglich die Erweiterung der künftigen Gemeinschaftsschule in Hochheim und der Ersatz-

neubau der Grundschule Vieselbach, beide beschlossen, gelten als sicher. Könnte man auf die anderen drei Schulen verzichten, müssten 50 Millionen Euro weniger investiert werden.

Prognosen der Schülerzahlen sagen voraus, dass Erfurt in zehn Jahren 1426 Schüler mehr haben wird als derzeit Plätze vorhanden sind. Der Bedarf ist jedoch unterschiedlich auf die Schularten verteilt: 1251 Plätze werden an Gymnasien fehlen, 99 an Regelschulen, 40 an Gesamt- und Gemeinschaftsschule und 36 an Grundschulen.

Bei den Gemeinschaftsschulen sei „allenfalls ein Erweiterungsbau an einem Standort“ nötig, heißt es in dem Bericht. Der vom Bildungsamt gemeldete Bedarf für die drei neuen Schulen soll deshalb noch einmal diskutiert werden.

Um vorhandene Kapazitäten für alle Schulformen besser auszunutzen, werden weitere, nicht immer populäre Maßnahmen erwogen. Für die Regelschulen zum Beispiel reichen diese Maßnahmen aus, heißt es.

Die Wiedernutzbarmachung gesperrter Schulteile durch Sa-

nierung und die Reduzierung von Gastschülern aus dem Umland gehören genauso zu den Vorschlägen. Die Beendigung von Mietverhältnissen: Dritt-nutzungen von Schulgebäuden durch Wohnungen, Vereins- und Bürgerräume nehmen über die Stadt verteilt zusammen fast ein ganzes Schulgebäude ein.

Schuleinzugsgebiete werden in Frage gestellt

Als Reaktion auf den hohen Bedarf an Gymnasiums-Plätzen werden Anbauten empfohlen. Potenzial für zusätzliche Gebäude wird auch in den Förderschulen gesehen. Seit die Gesetze zur Inklusion den gemeinsamen Unterricht aller Schüler favorisieren, sinkt die Schülerzahl in diesen Schulen. Derzeit werden knapp 500 Schüler an Förderschulen unterrichtet. 2500 Plätze sind frei. Eine räumliche Zusammenlegung würde ganze Gebäude für eine andere Schulnutzung erschließen.

Bei den Grundschulen ist die örtliche Verteilung der Schulge-

bäude das Problem. Während in zehn Jahren im Gebiet Süd/Südost fast 500 Plätze und im Gebiet Mitte/Osten über 150 Plätze fehlen werden, wird für die Schulen in den Großwohnsiedlungen im Norden und Südwesten eine Überkapazität von über 600 Plätzen vorhergesagt.

Der „Ergebnisbericht Schulen“ kommt mit Blick auf die Gesamtzahl zwar zu dem Schluss, dass in den nächsten zehn Jahren nicht unbedingt neue Grundschulen gebaut werden müssen. Das funktioniert allerdings nur, wenn die Schulbezirke aufgehoben und zahlreiche Grundschüler quer durch die Stadt transportiert würden.

Der Verzicht auf echte Neubauten würde jedoch nicht bedeuten, dass nur saniert wird. Für mehrere Schulgebäude werden Ersatzneubauten erwogen.

Die Entscheidung über die Neubauten muss möglichst schnell fallen. Sollten sie doch gebaut werden, müsste dies nämlich am Anfang des Schulbauprogramms geschehen. Denn zur Umsetzung des Programms werden Ausweichstandorte dringend gesucht.

SPD steht zu Radweg am Flutgraben

„Naturboulevard für alle Erfurter“

Erfurt. Die Forderung der Grünen und von Naturschutzverbänden, die Planung für den Radweg entlang des Gera-Flutgrabens zu stoppen, ist aus Sicht der SPD-Stadtratsfraktion unverständlich. „Mit dem Radweg schaffen wir für alle Erfurter einen attraktiven Naturboulevard mitten in der Stadt“, sagte Fraktions-Chef Frank Warnecke laut einer Mitteilung.

Die Kritik an der mangelnden Einbindung des Uferweges in den städtischen Radwegeplan zeugt von einem „mangelnden Verständnis der geplanten Nutzung“. „Der Radweg ist nicht als Radschnellweg konzipiert. Es handelt sich vielmehr um eine Naherholungsrouten am Altstadtring“, meinte Warnecke. Bereits beim ersten „Bug-Dialog“ habe er den Wunsch geäußert, den Flutgrabenweg als Erholungsraum für alle Erfurter zu öffnen, das heißt als gemeinsamen Weg für Radfahrer, Fußgänger und Familien.

„Wir werden mit dem Öffnen des Weges ein Stück Natur und Flussraum für alle Erfurter erlebbar machen. Dieses Zurückholen der Stadt für ihre Bewohner wird einen großen Gewinn darstellen“, sagte Warnecke.

Der 1,5 Kilometer lange Bitumenweg soll 2,5 Millionen Euro kosten, wobei die Stadt auf eine 90-prozentige Förderung hofft.

Weißer Gasse wird gesperrt

Erfurt. Am Montag startet in der Weißen Gasse der Kanalbau. Dazu werden die Weiße Gasse und zeitweise die Marbacher Gasse für den Durchgangsverkehr voll gesperrt, teilte gestern die Stadtverwaltung mit. Auch die Fußgänger und Radfahrer werden örtlich umgeleitet. Um die Einschränkungen für die Anlieger gering zu halten, wird die Baumaßnahme geteilt. Der erste Bauabschnitt erstreckt sich von der Einmündung Marbacher Gasse bis zur Weißen Gasse 14, der zweite Bauabschnitt umfasst den Bereich von Weißen Gasse 11 bis zur Andreasstraße. Dadurch ist die Zufahrt für die Anlieger bis zum jeweiligen Baufeld aus Richtung Andreasstraße und Michaelisstraße/Georgsgasse in Abstimmung mit der Baufirma teilweise möglich. Die Fertigstellung ist für Ende November geplant.

Anzeige

SALE

100%

Stahlrahmen Pool-Set Ø 488 cm x 122 cm
Inkl. Pumpe und Filterkartusche
Reißfeste und witterungsbeständige PVC-Folie
werkzeuglos aufzubauen, Art.Nr. 5619911
Angebot gültig bis 10.08.2017. Nur solange der Vorrat reicht!

Top-Preis

399,99

199,90

Am 25.08.17, 17-22 Uhr

Frauenpower - Abend

im OBI Markt Erfurt - Süd

Der OBI Frauenpower-Tag

Lernen. Lachen. einfach machen!

Themen:

- Tapezieren und Streichen
- Kleinreparaturen im Haushalt

Anmeldung am Service-Center im OBI Markt Erfurt-Süd unbedingt erforderlich, da begrenzte Teilnehmerzahl. Die Teilnahme ist kostenlos.

OBI Markt Erfurt-Süd · Holzlandstraße 1 · 99099 Erfurt · Tel. 0361/74210

OBI Markt Erfurt-Nord · Augsburger Str. 10 · 99091 Erfurt · Tel. 0361/779210

Dies ist eine Werbung der OBI GmbH & Co. Deutschland KG, Albert-Einstein-Str. 7-9, 42329 Wermelskirchen, Irrtümer u. Preisänderungen vorbehalten. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Foto: depositphotos, dachak